



gemeinde
dietwil.

**wohnen
entfalten
Lebensraum gestalten**

auf den Spuren der Vergangenheit

Wie und wann Dietwil entstanden ist, möge der Geschichtsforschung vorbehalten bleiben! Unser Gebiet soll schon zur Pfahlbauerzeit bewohnt gewesen sein, die sich ja an Seen und Flüssen heimisch fühlten.

Erstmals wurde das Dorf allerdings in einer Engelberger Urkunde von 1236 als «Tuerwile» erwähnt, wobei diese Namensform eindeutig ein Verschrieb von «Tuetwile» ist. Im Jahre 1415 kam die Gemeinde mit andern Teilen des Aargaus an die Eidgenossenschaft, die sie mit dem Amt Meienberg der Landvogtei der Freien Ämter zuteilte. Anfang des 15. Jahrhunderts wurde die Vogtei über

Dietwil von der Luzerner Familie von Moos erworben, die sie aber schon 1422 an die Stadt Luzern verkaufte. Diese liess die niedere Gerichtsbarkeit über Dietwil durch den Vogt zu «Habsburg am See» (Kanton Luzern) ausüben, der seinerseits unter den Angehörigen der Herrschaft einen Amtmann bestimmte. Aus diesem Grunde kam es um dieses Gericht zu vielen Kompetenzstreitigkeiten mit den eidgenössischen Landvögten der Freien Ämter. 1798 wurde Dietwil dem Distrikt Muri und mit diesem dem nur bis 1803 bestehenden Kanton Baden zugeteilt, der damals im Kanton Aargau aufging. Seit 1803 gehört auch Dietwil mit dem Bezirk Muri dazu.



wohnen



attraktiv ländlich



Dietwil, die südlichste Gemeinde des Freiamtes, befindet sich im Dreikantoneck Aargau, Luzern, Zug. Das Dorf ist etwas erhöht, auf einer kleinen Moräne, angesiedelt. Die vielseitige Landschaft, die zentrale Lage und doch abseits des Durchgangsverkehrs sowie die gut ausgebauten Infrastrukturen bieten ein attraktives Wohnen an bevorzugter Lage.



Mit einem sanften Wachstum soll der dörfliche Charakter unserer Gemeinde und die natürliche Umgebung bewahrt werden.



Einen wichtigen Teil der Struktur unserer Gemeinde bildet die Landwirtschaft. In den vergangenen Jahren haben sich auch verschiedene Klein- und Mittelbetriebe etablieren können. Es ist ein Anliegen der Gemeinde, neue Gewerbebetriebe anzusiedeln und damit neue Arbeitsplätze zu schaffen.

entfalten

sein und werden

Eine gute Schul- und Ausbildung ist für die Zukunft der Kinder von grosser und elementarer Bedeutung. Ein vielfältiges und zeitgemässes Bildungsangebot ist deshalb für Dietwil eine Selbstverständlichkeit.

Lehrpersonen und Behörden setzen sich engagiert und kompetent für eine fortschrittliche Schule ein. Die Schülerinnen und Schüler werden ganzheitlich wahrgenommen und individuell gefördert. Durch einen stetigen Informationsfluss wird die Transparenz unserer Schule gesichert.

An der Schule Dietwil werden die Schulstufen der Volksschule, Kindergarten und Primarschule angeboten. Die weiterführenden Schulen der Oberstufe werden in der nahe gelegenen Gemeinde Sins geführt. Dank dem gut ausgebauten Radweg sowie den vorhandenen öffentlichen Verkehrsmitteln ist der Schulweg ohne Probleme zu meistern.

Wir tragen die Verantwortung für eine offene und zukunftsorientierte Schule.



Lebensraum



Momente zum Innehalten

Die intakte Landschaft lädt während allen Jahreszeiten zu Wanderungen in der näheren und weiteren Umgebung ein. Auf unzähligen Wanderwegen direkt vor dem Haus, die in den nahe gelegenen Wald oder zur Reusslandschaft führen, kann die wunderbare Natur und die imposante Aussicht genossen werden.

Diese charakteristischen Vorzüge unserer Gemeinde bieten echte Lebensqualität.



gestalten

aktiv sein – mitgestalten

Das vielseitige Dorf- und Vereinsleben bereichert zu einem wesentlichen Teil das Zusammenleben in unserer Gemeinde. Ein abwechslungsreiches Angebot an Aktivitäten und Anlässen lädt zum Mitmachen ein.

Aussergewöhnlich und deshalb auch gerne besucht ist unser Schwimmbad. Aufgrund seiner überblickbaren Grösse ist das Bad mit dem in unmittelbarer Nähe gelegenen Kinderspielplatz vor allem bei Familien und Kindern äusserst beliebt.





unverwechselbar geschaffen

Auf einer Geländestufe über der Reussebene erhebt sich majestätisch die Pfarrkirche Dietwil, die zusammen mit dem Pfarrhaus und der Friedhofkapelle eine markante, das Dorfbild prägende und dominierende Baugruppe bildet. Die als barockes Kleinod bezeichnete Kirche, welche unter kant. Denkmalschutz steht, darf zu einer der schönsten Landeskirchen des Kantons gezählt werden.

Nach einer alten Urkunde soll die erste Kirche der Gemeinde im Jahre 1140 erbaut worden sein. Etliche Erneuerungen und Umbauten folgten, bis die Gemeinde im Jahre 1779 einhellig beschloss, die

heutige Barockkirche zu bauen. Der Bau fällt in die Zeit des sanften Überganges vom Spätbarock zum Klassizismus. Prächtige Stuckaturen und Deckenbilder sowie drei grosse Altaraufbauten zieren das Innere des Gotteshauses. Eine Summe an handwerklicher Kenntnis und künstlerischer Erfahrung ist hier zusammengefloßen.

Unmittelbar neben der Kirche steht das Beinhaus (Friedhofkapelle) St. Antonius von Padua, auf dessen Satteldach auf der Apsisseite ein Zwiebeltürmchen thront. Der kleine Altar im Inneren wiederholt in handwerklich ländlichem Stil die Seitenaltäre der Pfarrkirche.



Kanton	Aargau		
Bezirk	Muri		
Region	Freiamt		
Gemeindeteile	Dietwil-Dorf, Weiler Eien, Gumpelsfahr		
Fläche total	549 ha		
Wald	83 ha		
Kulturland	409 ha		
Baugebiet, Zonen	32 ha		
Übrige Flächen	25 ha		
Höhe über Meer	433 m ü. M.	tiefster Punkt	402 m ü. M. höchster Punkt 538 m ü. M. (siehe Titelbild)
Erste urkundliche Erwähnung	1236		
Angrenzende Gemeinden	Oberrüti, Sins, Inwil, Honau, Risch/Rotkreuz		
Autobahnzufahrt zur A14	Gisikon/Root		
Naherholungsgebiete	Wald, Reussebene		
Kultur	Barockkirche, Freiämterweg, Skulpturenweg, Waldlehrpfad		
Sport/Freizeit	Schwimmbad, Beachvolley, Kinderspielplatz, Fussballplätze, Rad- und Wanderwege		

© 2005 Gemeinde Dietwil

Fotografien

Ueli Strebler, Atelier am Chelebüel, CH-5630 Muri
Foto-Studio Gioia, Bleicheweg 5, Gebäude B5, CH-5605 Dottikon

Realisation

Gemeindeverwaltung Dietwil, Karin Laubacher

Layout

Huber & Co. AG, Peter Elser

Druck

Huber & Co. AG, Grafische Unternehmung und Verlag, CH-8501 Frauenfeld

Auflage

2000 Exemplare

Printed in Switzerland